

PRESSEERKLÄRUNG

Friedrich-Schiller-Universität Jena

StuRa

JENA, DEN 26. MÄRZ 2013

Jenaer Stadtrat spart besonders stark bei Studierenden

Der Semesterticketzuschlag wird abgeschafft, die Ausbildungsprämie halbiert.

Die Stadt Jena beschloss auf ihrer Stadtratssitzung am 21.03. einen Doppelhaushalt für die Jahre 2013/14. Inbegriffen waren starke Einschnitte in den Bereichen Soziales und Bildung. Besonders massiv wird bei Leistungen gespart, die bisher den in Jena lebenden Studierenden zu Gute kamen.

So wird künftig die städtische Ausbildungsbeihilfe nur noch für zwei statt bisher vier Semester gezahlt. Die Ausbildungsbeihilfe unterstützt Studierende bei der Finanzierung ihrer Lebenshaltungskosten, wenn diese ihren Hauptwohnsitz in Jena anmelden. Damit plant die Stadt Jena ab 2014 jährlich 120.000 € einzusparen.

Als zweite Einsparung wird die städtische Subvention des Semestertickets aufgegeben. Diese fällt ab 2016 sogar vollständig weg, womit die Stadt Jena 100.000 € einspart. Schon im Jahr 2013 wird das Ticket nicht mehr aus dem Haushalt der Stadt Jena gestützt. Aus Einspargründen bestimmte der Oberbürgermeister, dass der Semesterticketzuschlag in Höhe von 100.000 € innerhalb des Unternehmensverbands der Stadtwerke aufzubringen ist. Dies wird aber nur bis zum Jahr 2015 der Fall sein. Ab 2016 sollen die Gelder in den Haushalt der Stadt Jena fließen, wie der ebenfalls beschlossenen mittelfristigen Finanzplanung zu entnehmen ist.

Johannes Struzek, Vorstandsmitglied des Stura der FSU, fordert von den verantwortlichen Stadträten der Koalition aus SPD, CDU und Bündnis 90/ Die Grünen eine Erklärung, wieso die Studierenden von den angeblich unabweislichen Sparbemühungen so besonders stark belastet werden. „Die Finanzverwaltung hat die Parole ausgegeben, über alle freiwilligen Leistungen der Stadt hinweg um fünf Prozent zu kürzen. Warum erfolgt im Fall der Ausbildungsbeihilfe dann eine Kürzung um 50 Prozent? Und warum wird der Semesterticketzuschlag sogar ganz eingestellt, mithin um 100 Prozent gekürzt?“

Janine Eppert, ebenfalls im Vorstand des Studierendenrats der FSU, zeigt sich gleichermaßen irritiert: „Die starke Kürzung der sozialen Leistungen für Studierende erweckt den Eindruck, dass diese in Jena inzwischen weniger willkommen sind.“

„Der Preis des Nahverkehrstickets für Studierende, das immerhin mit der stadteigenen Jenah ausgehandelt wird, steigt stetig an. Die Wohnkosten sind enorm“, beschreibt Vorstandsmitglied Michael Marbach. „Die Stadt Jena sollte sich um die Probleme von Studierenden und anderen Bürgerinnen und Bürgern kümmern und nicht ihre Belastung erhöhen“, erklärt er abschließend.

Studierendenrat

Vorstand

Janine Eppert
Michael Marbach
Johannes Struzek

Telefon:

03641 - 930 998

Telefax:

06341 - 930 992

E-Mail:

vorstand@stura.uni-jena.de

Adresse:

Carl-Zeiss-Straße 3
07743 Jena

**Für Rückfragen,
Bilder und weitere
Informationen stehen
wir gern zur
Verfügung!**



seit 1558